

Verkauf mit Ausnahme der Gewer- und Festtage. Preis vierteljährlich 1.20 M., mit Zusage...

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 20.

Verantwortlicher Hr. 20.

Verkauf mit Ausnahme der Gewer- und Festtage. Preis vierteljährlich 1.20 M., mit Zusage...

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

Messina, 9. April. Die Hohenzollern mit den Kaiserlichen an Bord, die heute vormittag von Palermo in See...

Die Hohenzollern vor Korfu.

Korfu, 9. April. Seit sechs eingetroffenem Telegramm anfert die Hohenzollern bereits vor Korfu. Morgen...

Politische Uebersicht.

Der Reichstag hat vorgestern das Reichsvereins- und das Hörjengegesetz in dritter Lesung angenommen...

Nach mehrfachen Besprechungen mit König Edward in Biarritz hat König die Sitzung des neuen Kabinetts übernommen.

Eine Verordnung der spanischen Regierung führt in Barcelona das Amt eines Polizeichefs ein, der an die Spitze des ganzen Polizeikörpers der Provinz gesetzt wird.

Nach Meldungen aus Marokko kehrt General D'Amode nach der Reichs zurück. Er hat im Gebiet der Reduten ein starkes Detachement zurückgelassen...

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kaulbach.

(Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

In ihrem Zimmer, dem Rauchbath ein r Pfeife erfüllten Hochstühlen saßen Friedrich Hengen und seine Tochter...

„Was träumst du, Mädchen?“ fragte er mit einer Stimme, die nichts von der Empfindung verriet, aus der die Frage entsprang.

Selben umarmten sich mit der Erklärung, das Bergangene vergesse sie zu wollen; denn so wolle es Gott. Kaschall beachtete, nach Rabat zu reisen, um sich dem Sultan zur Verfügung zu stellen.

Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika genehmigte einen Gesetzentwurf betreffend die Ausgaben für militärische Zwecke, die 20 Millionen mehr betragen, als im Vorjahr.

Schutz der anständigen Kleingewerbetreibenden.

Zur wirksamen Bekämpfung des Wettbewerkes, den die Inhaber sogenannter Wanderlager den anständigen Kleingewerbetreibenden bereiten, hatte der Verband sächsischer Handwerker und Gewerbetreibender bei der Königl. Staatsregierung beantragt, daß solche Wanderlager neben ihrer für den Gewerbetrieb im Umherziehen zu entrichtenden allgemeinen Steuer, noch zu einer Gewerbesteuer im Betrage bis zu 60 M. pro Woche herangezogen werden sollen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. April.

Den Anträgen auf Genehmigung von Strafverfolgung der Abgeordneten Hahn, Legien und Stadthagen wegen Beleidigung verlegt das Haus die Genehmigung.

Die dritte Lesung des Vereinsgesetzes.

mit leiser Schälfe im Ton, und ihre schwarzen Augen funkelt.

Kaschall tat Hengen ein paar lange Blicke aus seiner Nase. Dann wiegte er das Haupt, wie ein Philosoph, der einen großen Gedanken gefunden zu haben glaubt.

„Es gibt kein Ding in der Welt, an dem ich nicht meine Hören Erfahrungen gesammelt hätte,“ sagte er langsam und feierlich, indem er mit verklärten Augen zur Decke empor blickte.

„Daß die Vergangenheit ruhen, Vater, rühre nicht mehr daran,“ unterbrach ihn Meta mit verstem Ton, fast drohend zu ihm hinüberleidend.

„Schweige, Mädchen!“ rief er sie an, oßhohl im Gesicht. „Hast du das Recht, deinem Vater zu drohen, weil er abgelenkt ist von der Welt, die er hat erklommen wollen?“

Gräber (S.) spricht sich gegen das Gesetz aus und bezeichnet es als ein Antipolengesetz und ein verfehlertes Sozialistengesetz. Der § 7 sei ein offenkundiger Rechtsbruch.

Fürst Hatzfeld (Rp.) tritt mit Entschiedenheit für das Gesetz ein, während Fürst Radziwil (Pol.) die Vorlage bekämpft.

Diétrich (R.) erklärt sich dafür. Jung (n.) polemisiert gegen den Abgeordneten Spahn. Er bestreitet, daß das Vereins- und Versammlungsgesetz in Württemberg, Bayern und Sachsen durch das Reichsverständlichkeitsgesetz verfehlter werde.

Seine (S.) spricht sich gegen den Entwurf aus. Ein Motionstrag auf Debatteverbot gelangt zur Annahme. Bei der Spezialberatung liegen Abänderungsanträge zu § 3a, Entbindung von der Angehörigkeit, von Brück (Wstg.) und dem Sozialdemokraten vor.

Beim § 7, dem Sprachenparagrafen verlangt Ledebour (S.) eine klare und klare Bekämpfung des Staatssekretärs darüber, daß die Gewerkschaften sich ebenfalls mit Hilfe des § 7 helfen werden können.

Seine (S.) bekämpft ebenfalls den § 7. Staatssekretär Bethmann-Hollweg: Im Namen des Reichskanzlers habe er zu erklären: Bei dem Empfang der Deputation in Klotzberg hat der Reichskanzler mit seiner Güte gesagt, daß der § 7 auf die Umwandlung Großhändler zurückzuführen sei, der in namentlicher Abstimmung angenommen wird.

3. Lesung des Hörjengegesetzes. In der Generaldebatte bemerkt Singer (S.) Schon die zeitliche Aufeinanderfolge der 3. Lesungen von Vereins- und Hörjengegesetz beweise deren inneren Zusammenhang.

3. Lesung des Hörjengegesetzes. In der Generaldebatte bemerkt Singer (S.) Schon die zeitliche Aufeinanderfolge der 3. Lesungen von Vereins- und Hörjengegesetz beweise deren inneren Zusammenhang.

„Was soll der ewige Haber über dein verfehltes Geschick!“ rief Meta auf. „Ich habe dir nicht im Wege gestanden. Warum magst du Leipzig verlassen, um nach Berlin zu ziehen, ohne sichere Aussicht auf Stellung dort?“

„Leute meines Schlages bringen es zu etwas in der Welt,“ rief Meta auf. „Ich habe dir nicht im Wege gestanden. Warum magst du Leipzig verlassen, um nach Berlin zu ziehen, ohne sichere Aussicht auf Stellung dort?“

„Freue dich, wenn das der einzige Schandfleck auf deiner Ehre war,“ rief Meta jährlühend aus. „Deine Sacht, in der Welt etwas Besonderes zu erreichen, eine Rolle zu spielen, hat dich rückwärts getrieben, anstatt voran. Und wenn ich dir zur Last gefallen bin, solange bis ich erwachsen war, so habe ich später mein rechtliches Teil Arbeit getan, die uns ernährt hat, bis Fräulein Seddel sich unserer annahm.“

Interessanter. „Die Feuerwehr hat sich aber bei dem Brande der Brauerei wirklich nicht braun gehalten!“ — „Doch glaub' ich schon! ... Es ist ja die einzige Brauerei, die wir in der Umgebung haben!“

„Dochter Genad. Weiter: „Sag' mal, Franzl, was tust du, wenn du über Nacht reich wärest?“ — „Sprichling: „In der Welt aufschlagen.““

(Fortsetzung folgt.)



Ohne Spezialdiskussion wird in der Gesamtsitzung das Budgetgesetz mit 203 gegen 168 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 28. April.

Der Reichstag wird vom 28. April bis etwa 12. Mai nochmals zusammentreten, um die große Zahl rückständiger mittlerer und kleiner Gesetze zu verabschieden. Es wird jetzt bestimmt damit gerechnet, daß gegen Mitte Mai nicht Schluss der Session sondern eine Vertagung bis Ende Oktober erfolgt, weil die im Fluß befindlichen Vorarbeiten für wichtigeren Gesetze im Winter ohne weiteres fortgeführt werden können.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 10. April 1908.

Die württ. Post- und Telegraphenverwaltung ergab im Monat Februar d. J. bei einer Gesamteinnahme von 1.880.621 M. eine Mehreinnahme von 134.153 M. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten 11 Monaten des Etatsjahres 1907/8 betrug die Mehreinnahme gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorangegangenen Etatsjahres 932.719 M. Für das gesamte Etatsjahr 1907/8 werden sich also die Mehreinnahmen der Postverwaltung auf etwas über eine Million Mark belaufen.

Calw, 8. April. Der 87jähr. Bauer Weid von Althausen wurde im Gemeindefeld erhängt aufgefunden. — 1000 M. zur Ausgestaltung der Ortsbibliothek und zur Gründung eines Knabenchor's haben die Erben von Fräulein E. Seeger der Gemeinde überwiesen.

r. Stuttgart, 9. April. Der Rücktritt des Finanzministers Dr. v. Jeyer, den wir bereits vor einiger Zeit angekündigt haben, wird heute im Staatsanzeiger veröffentlicht. Herr v. Jeyer hat das Finanzportefeuille volle 10 Jahre inne gehabt; in dieser Zeit sind unter seiner Führung einige für das Land bedeutungsvollere gesetzgeberische Werke zu Stande gekommen. Es darf nur so: die großen Steuerreformen erinnern werden, die weitestliche Fortschritte, vor allem aber auch eine gerechtere Verteilung der Lasten gebracht haben. Die langjährigen ausgezeichneten Verdienste des schwebenden Ministers finden in einem sehr gnädigen königlichen Handschreiben Anerkennung. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit ließ er dem schwebenden Minister seine Büste in Bronze gießen.

Stuttgart, 9. April. Der Bischof von Rottenburg hat nach dem Vorgang der bayerischen Bischöfe gestern durch einen Erlass den sämtlichen Geistlichen seiner Diözese die fernere Mitarbeit an nichtkatholischen Zeitungen und Zeitschriften ohne bischöfliche Erlaubnis verboten.

r. Stuttgart, 9. April. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Südd. Industrieller (mit dem Sitz in Mannheim) begrüßt den Plan der Errichtung einer Außenhandels-Stelle zwecks Zentralisierung des Nachrichtenverkehrs und hofft, daß diese Centralstelle zur Förderung des Exportes baldmöglichst geschaffen wird. In einer offiziellen Erklärung des Verbandes Südd. Industrieller spricht sich dieser gegen die Errichtung von Arbeitskammern sowohl überhaupt, als auch in der in dem vorliegenden Entwurf geplanten Weise aus. Die Frage der eventl. Errichtung reiner Arbeitskammern läßt die Erklärung offen.

r. Stuttgart, 9. April. Wie wir aus Karlsruhe erfahren, ist die Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß der Posten des außerordentlichen badischen Gesandten in Stuttgart und München unbefestigt bleiben soll, vollständig unbegründet. Es ist selbstverständlich, daß in der kurzen Zeit, die seit dem Rücktritt des Freiherrn von und zu Bodman verlossen ist, über die Nachfolgerschaft an den präsidialen Stellen noch keine Entscheidung getroffen werden konnte.

Stuttgart, 8. April. Vom Grafen Joppelin wurde aus Magdeburg berichtet, daß er seine neuen Aufträge am 9. Mai beginnen werde und daß zunächst zwei Landreisen nach Würzburg und Frankfurt a. M. in Aussicht genommen seien. Auf Vermittlung an maßgebender Stelle teilt der „Schwäb. Merf.“ mit, daß diese Meldung, sowohl was den angegebenen Zeitpunkt als was das Ziel betrifft, auf Vermutungen beruhe, denen zur Zeit jede tatsächliche Grundlage fehle.

r. Tübingen, 9. April. Am 10. April finden die Kompagnie-Vorstellungen des hiesigen I. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 180 vor Herzog Albrecht von Württemberg als Kommandeur des XIII. Armeekorps (Kgl. württbg.), General v. Binsingen (Divisionskommandeur) und General v. Hügel (Brigadefeldkommandeur) statt. Herzog Albrecht wird in Behnhausens Quartier nehmen. — Das bekannte Geschäftshaus Bernhard Hüfänger wird mit kommendem Oktober in andere Hände übergehen. Durch Kauf erwarb das Geschäftshaus (ohne Warenlager) der Kaufmann Hammer um 120.000 M. — Gestern hat Buchhändler Wepfer sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begangen.

r. Nürtingen, 8. April. Junge Burken von Neuenhaus gerieten bei einem Besuch in Nürtingen in Gefahr. Auf dem Heimweg wurde der Hofner Decker von Neuenhaus durch einen tiefen Stich in die Lunge schwer getroffen. Er schwacht in Lebensgefahr.

r. Kirchheim u. T., 9. April. In einem Anfall von Schwermut hat sich die im 42ten Lebensjahre stehende Gattin des Schlossermeisters Karl Dacher hier in die hochgehende Saute gestürzt und dort ihren Tod gefunden. Bei ihrem Weggang vom Hause sagte sie ihrem Angehörigen, sie wolle Einkäufe in der Stadt machen. Noch längerem

Warten schloß sie sich in den Saal und fand sie in der Saute unterhalb der Deckenbalken tot auf. **r. Kirchheim u. T., 9. April.** In wenigen Tagen entfällt sich in unseren Wäldern (Veninger und Reiblinger Tal) die viele Fremde jedes Jahr immer wieder anlockende herrliche Kirschblüte. Sie verspricht diesmal besonders vollkommen zu werden.

Cefisheim, 8. April. Schwere Unfall. Dem Forrenhalter Dalbich wurde gestern von einem Farnen, den er der Farnenkommission vorführte, das linke Auge aufgestochen. Der Verletzte wurde in ärztliche Behandlung nach Stuttgart gebracht.

r. Vorch, 9. April. Ein ganzes Warenlager, von Diebstählen herrührend, die zum Teil in Gmünd begangen worden, ist bei einer hiesigen Frau aufgefunden worden. Die Frau wurde verhaftet, das Lager auf einem zweispännigen Wagen nach Gmünd zurückerbracht.

r. Ellwangen, 9. April. In dem gemeldeten Nord schreibt die Jps- und Jagdzeitung: Bei der Tat des Fabrikarbeiters Rapph Müller, welcher sein Freund J. Heber zum Opfer fiel, handelt es sich allem nach um ein Aufmord. Nach einem gemeinsamen Wirtshausbesuch kamen beide am Sonntag nachmittag auf dem Heimweg durch den Wald, wo nach einem vorausgegangenen Gespräch Müller aggressiv wurde und schließlich seinen Freund, der geäußert haben soll, er sag's seinem Vater, so lange würgte, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Er verlegte ihm noch darauf mit seinem Stock einige Hiebe auf den Kopf, zog ihn bis zum Hals, Krage und Krabatte aus und legte ihn sodann auf's Gesicht, damit er, falls er wieder zu sich komme, keinen Atem finden sollte. Da die Dunkelheit hereinbrach, ging der Mörder nach Hause. Dabei nach dem Verbleib seines Freundes Heber gefragt, sagte er, der sei von ihm weg, um noch eine Wirtshaus zu besuchen. Am Montag arbeitete Müller, abends ging er zum Vater des Ermordeten, um diesen zu fragen, ob sein Sohn noch nicht nach Hause gekommen sei. Am Dienstag früh arbeitete er dann wieder, bis er, um etwas zu holen, fortgeschickt wurde. Dann ging er, da es ihm keine Ruhe ließ, wieder zu dem Platz im Walde, wo der Ermordete lag. Da er etwas Furcht hatte, ging er, um sich Courage anzutrinken, in die Wirtshaus zum Spachweller. Sodann kehrte er zur Leiche zurück und lag allmählich an, ihr die Junge, ein Ohr und sonstige Teile des Körpers abzuschneiden. Zuletzt verlegte er ihr noch etwa 25 Stiche in die Brust. Heute wurde der Leichnam seziert. Der Mörder zeigt keine Reue über seine Tat. Er ist allem Anschein nach geistig normal, aber ein Stück minderwertiger, roher und verkommenen Barbar. Nur schade, daß infolge seiner Jugend nicht die richtige Strafe an ihm vollzogen werden kann.

r. Heidenheim, 9. April. Die hiesige Bäckereimung hat ihre Konsumanten mit einem wesentlichen Preis- und Mehlabschlag überfallen.

Gerichtssaal.

Tübingen, 8. April. (Strafkammer.) Ein Handelsmann in Neßlingen hatte an den Bauern Müller in Sinsheim einen urteilsmäßig festgestellten Anspruch auf Viehkaufen. Um zu seinem Gutheben zu kommen, ließ der Handelsmann bei Müller den diesem gegen die Gemeinde zustehenden Anspruch auf Bürgerentzug pfänden. Im Antrag hierüber drohte Müller dem Gläubiger mit einer Anzeige wegen Stillschreibens und Betrugs, falls er die Bürgerentzug von der Pfändung nicht freigebe. Die Drohung hatte keinen Erfolg. Müller aber wurde wegen verunglückter Erpressung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

r. Stuttgart, 8. April. Jugendgerichtshof. In der heutigen Sitzung kamen 5 Fälle zur Verhandlung. Ein 16 Jahre alter Bäckereisohn, der seinem früheren Meister 70 M. unterschlagen und aus der Kasse 6 M. entwendet hatte, erhielt wegen der Unterschlagung eine Geldstrafe von 30 M. und wegen des Diebstahls einen Verweis. — Ebenfalls einen Verweis erhielt eine 15jährige Fabrikarbeiterin, die ihrer Nebenarbeiterin eine Uhr entwendet hatte. — In gleichem Sinne wurde gegen 3 jugendliche Kaufleute erkannt. Sie hatten sich des teils vollendeten, teils verunglückten Diebstahls schuldig gemacht, indem sie, um einen Gewinn von 10 M zu erzielen, im Automatenrestaurant in einem Spielautomaten fünf eines Spielautomaten mehrere Zwetschkugeln gemorfen hatten. — Mit 3 Tagen Gefängnis wurde eine 17jährige Verkäuflerin bestraft. Sie hatte vom Dezember bis zum März in einem hiesigen Geschäft Waren im Wert von 30 M. entwendet, doch erhielt der Beschlagnahmer den größten Teil der Waren wieder zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Der geschäftsführende Ausschuss des 65.000 Mitglieder zählenden Preussischen Lehrervereins hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, welche die Wünsche der Lehrer hinsichtlich der Neuordnung der Lehrerbeförderung zum Ausdruck bringt. Die Petenten bitten, daß

a) eine gleiche Beförderung aller Lehrer ohne die bisherige Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nach der Art der Beförderung der Lehrer an höheren Schulen geschaffen werde, daß

b) den Lehrern ein Einkommen gewährt werde, welches nach Höhe und Art des Nachwuchses dem der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung gleich ist, eventuell mit den Abänderungen, welche durch eine etwaige frühere unbillige Anstellung der Lehrer und die Gewährung der vollen Berücksichtigung an sie bedingt sind, und daß

c) bei den Lehrern mit einem kirchlichem Amt — wozu auch der Vorfängerdienst der israelitischen Lehrer zu rechnen ist — verbundenen Stellen das aus diesen stehende Einkommen nicht auf das Gehaltsmaß angerechnet werde. Ein gleiches Gesuch ist auch von dem katholischen Lehrerverein Preußens an das Abgeordnetenhaus gerichtet worden.

Berlin, 8. April. Der Polizeipräsident legte eine Belohnung von 3000 M. aus für von Privatpersonen gemachte Angaben, die zur Ermittlung der Persönlichkeit der heute verhafteten aufgefundenen Leiche und zur Ermittlung des Täters führen können.

— In dem Leichenfund im Tiergarten wird noch gemeldet, daß es sich um die Leiche eines 12- bis 14-jährigen Knaben handelt. Die Obduktion ergab den Tod durch Erstickung; der Knabe ist also erdrosselt und dann verhaftet worden. Der Mord ist nach ärztlichem Gutachten wahrscheinlich am Dienstag Abend geschehen.

Aus dem Kurort, 7. April. Kurgewöhnlich schnell ist der Bahnbau in unserem Tale vorangeschritten. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die man bei hartem Gestein (Granit) erwarten sollte, sind bereits seit Wochen die meisten Tunnel durchgeschlagen. Der Länge von den 7 Tunneln — der Stichpunkt mit 355 Meter — wurde Anfang November 1907 begonnen und am 22. März 1908 durchgeschlagen. In einigen Tunneln ist die Kasmauerung bereits seit einigen Monaten in Arbeit. Auch die einzelnen Bauwerke sind außerordentlich weit voran. Ebenfalls weit vorgeschritten sind die Arbeiten bei der Bahnhofsanlage. So hat die Bahnhofsanlage bei Au, ebenso bei Bogenbrunn und bei Gausbach bereits feste Gestalt angenommen. Nur bei Jorbad, wo ungewohnte Materialmengen anzufüllen sind, werden zur Fertigstellung der Bahnhofsanlage noch einige Monate vergehen. Zur Zeit werden besonders die Arbeiten für die Brücken fortgesetzt. Bei dem Tunnelübergang zu Bogenbrunn sind die in's- und rechtsseitigen Brückenwiderlager und Brückenpfeiler in voller Arbeit und es läßt sich jetzt schon erkennen, in welcher Weise die Ausführung dieser Brücke geartet ist. Das gleiche kann man auch von der Brücke bei der Venetischlucht mitteilen. Für die Ausführung der ganzen Linie von Bogenbrunn bis Jorbad ist eine Bauzeit von 2 1/2 Jahren vorgesehen; man kann aber heute schon annehmen, daß der größte Teil der Hauptarbeiten bis zum Frühjahr 1909 vollendet sein wird, so daß für den restlichen Teil der Ausführungszeit nur noch Fertigstellungsarbeiten in inbedeutendem Umfang in Frage kommen können.

Mannheim, 7. April. Vor zwei Wochen kaufte ein Fremder bei Uhrmacher Arnold in der Dreierstraße eine goldene Uhr und bezahlte mit Rupens der französischen Krone, die ihm abgenommen wurden, weil er in Begleitung eines dem Uhrmacher bekannten Herrn erschienen war. Die Uhr, zu der sie der Uhrmacher dann zum Wechsel brachte, legte Zweifel in die Echtheit; die Rupens wurden nach Paris geschickt, wo festgestellt wurde, daß sie gefälscht waren. Als bald kam ein französischer Kriminalbeamter hierher, um sich an der Verfolgung des Schwindlers zu beteiligen.

Strasbourg, 8. April. Die feierliche Einweihung der Hohkönigsburg, die auf Kosten des Reiches und Elsaß-Lothringens von Bobo Ehrhard restauriert wurde, findet am 18. Mai d. J. statt.

München, 8. April. Der Prinzregent hat an den Kultusminister ein Handschreiben geschickt, worin er anordnet, daß die Bahnhalle mit der Büste des ersten Reichskanzlers Fürsten Otto v. Bismarck geschmückt werde und daß die Aufstellung der Büste am Tage der zehnten Wiederkehr des Todestages des Fürsten erfolgen solle.

Leipzig, 8. April. Durchs Fenster geworfen. In einem Hause der Friedrichstraße wurde heute abend ein 47 Jahre alter verheirateter Mann lebensgefährlich verletzt aufgefunden. Er konnte bei seiner Ueberführung ins Krankenhaus noch aussagen, daß er aus dem zweiten Stock von einem Mann zum Fenster hinausgeworfen worden sei. Die unheimlichste Rede deutet darauf hin, daß ein Kampf vorangegangen war. Wie die Polizei feststellen konnte, hat der Täter mit der Frau des Verletzten ein Verhältnis gehabt. Wahrscheinlich liegt ein Mordverbrechen vor.

Wochum, 8. April. Bodenerkrankung. Bei einem in Herrn Eckhardt Knaben wurden die schwarzen Boden festgestellt. Der Knabe wurde in die Hölle gebracht; 50 Personen, die mit dem Knaben in einem Hause wohnten, wurden geprüft; sie werden auf 14 Tage isoliert. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich der Schmutzimpfung zu unterziehen.

Hamburg, 9. April. Die Auswanderung über Hamburg nach Amerika betrug im März 3500 Auswanderer gegen 32.000 im gleichen Monat des Vorjahres. Das ist ein Rückgang der Auswanderung um rund 800 Prozent.

Graf Iyuar im Gefängnis.

S. u. H. Köln, 4. April. In der Nachricht über die Lebensweise des Grafen v. Iyuar im Gefängnis in Siegburg, wonach der Graf in ein ziemlich „kleines Gefängnis“ geraten sein sollte, ist jetzt eine Auslassung der Siegburger Weisungsabteilung erfolgt, in der es heißt: Nachdem sich hinter dem Grafen das Gefängnis für geschlossen hat, und unzureichende Räume ihn für längere Zeit ungeschlossenen halten; folgt ihm doch die Phantasie überflüssiger Reporter. Es werden von Siegburg aus Nachrichten über seine Lebensweise und die besondere Ausnahmestellung, die er vor anderen Gefangenen einnehmen soll, in die Welt gesetzt, die aber eine unangenehme Berücksichtigung der Strafvollstreckungsbehörde, wie auch eine völlige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse betonen. Nicht nur einem Grafen, sondern

jedem Gefangenen bestraft war überlassen. Grundbesitzer Freiheitssache, daß er ein und Better schäftigung. Dagegen be anfallen in wozu ein stummen P. Die Spelien eine angene bolener G. Kalkstoffs der Gesamt rüchten. Ge aufgefunden haben ist u wird. Zur fungen ein blatterlegen. Strafvolkstr einerlei ob fann der G als die G beiträgt. G füllung in Betten die G es dem Gef Jelle und d zu wohl w seht. Alle fudungsgese brauch dabo der Kosten fe ein Borzug u waltung ein andere, nich guter Erfolg besser als n lizer den B einfüßen, mö lehren. d. d. Sebe auf de bemehmen eingedagert unternehmen. Domern, d in die G. fe näher, 1 auf einer ab Jahre alle Baggartes gearbeitet w gefährlichkeit noch einige Monate sich eine Feuerge la den lobend los preisgeg sicheres Terr. Gaste gemäß auch nur da Rede sein.

aufb Die G im Subm 1018 St dorunter in II. Kl., 115 V. Kl., 44. Angeh. Altenbürger 2 Uhr bei d nannte Zeit

Das Waldhor Langholzw mit groß sam gemacht

Stillem Kante —
tischen Lehrer zu
us diesen flehende
angerechnet werde.
katholischen Lehrer-
gerichtet worden.

öffentliche eine
on Privatpersonen
der Persönlichkeit
und zur Granti-

en wird noch ge-
2- bis 14-jährigen
n Tod durch Er-
dann zersplittert
Gutachten wahr-
Anhergewandlung
vorausstellen.
man bei hartem
reits seit Wochen
länge von den
Mater — wurde
22. März 1908
die Auswanderung
die die einzelnen
Oberhalb weit
Bahnhöfen. So
bei Vaugenbrand
genommen. Nur
angen auszufallen
schaftsangelegen-
n besonders die
dem Kaiserberg
stetigen Brücken-
beit und es läßt
die Ausführgänge
kann man auch
stellen. Für die
nach bis Forbach
hen; man kann
Teil der Haupt-
setzt wird, so
ngestellt nur noch
Anfang in Frage

Soeben kaufte ein
Lebensfrage eine
der fruchtbarsten
er in Begleitung
erfahren war.
n zum Wechseln
Kopfen wurden
daß sie gefächelt
Kritikabeamter
Schwimmbad zu
Stauweihung
ches und Gefähr-
wurde, findet am
ent hat an den
ein er anordnet,
schen Reichsland-
heit werde und
gehenden Wieder-
solle.

er gemorfen.
de heute abend
Lebensgefährlich
er Ueberführung
us dem zweiten
gemorfen worden
darauf hin, daß
Polizei feststellen
5 Bergleuten ein
Rocherbruch vor-
ung. Bei einem
schwarzen Boden
wurde gebracht.
Danke wohnen,
ge foltert. Die
Schulplattung zu
nderung über
00 Auswanderer
öhres. Das ist
b 800 Prozent.

10.
richt über die
Angels in Steg-
des Gefängnis-
der Siegharder
Nachdem sich
lassen hat, und
Zeit umschlossen
früher Roperer.
der keine Beside-
die er vor an-
Welt geht, die
stocherung-
der schließlichen
Besien, sondern

jedem Gefängnissträfling, der vorher nicht mit Zuchthaus bestraft war und dem nicht die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, kann nach dem vom Bundesrat aufgestellten Grundgesetz, welche bei dem Vollzuge gerichtlicher erkannter Freiheitsstrafen zur Anwendung kommen, gestattet werden, daß er eigene Kleidung trägt, eigene Wäsche und Betten gebraucht. Auch kann ihm Selbstbeschäftigung und Selbstbelustigung gestattet werden. Bezüglich der Selbstbelustigung wird von den Gefangenen-anstalten mit einem Galhause ein Vertrag abgeschlossen, wonach eine gute aber mäßige Verpflegung zu einem bestimmten Preise, 2 M bis 2,50 M täglich, geliefert wird. Die Speisen werden nach vorheriger Kontrolle, durch die eine angemessene Beförderung und das Nichtvorhandensein verbotener Gegenstände festgestellt wird, dem Gefangenen vom Anstaltspersonal überbracht. Für Selbstbeschäftigung hat der Gefangene täglich 1—5 M an die Gefängnisleitung zu entrichten. Eigene Kleidung und Wäsche kann nur dann angekauft werden, wenn hinreichender Vorrat vorhanden ist und für eine sorgfältige Reinigung Sorge getragen wird. Zur Befreiung aller dieser Kosten muß der Gefangene einen hinlänglichen Vorrat bei der Gefängnisleitung hinterlegen. Auch die eigene Verpflegung vermindert die Strafvollstreckungsgebühr um nichts, sie betragt täglich 80 g, einerlei ob der Sträfling Kost empfängt oder nicht. Auch kann der Gefangene wie so viel für die Anstalt arbeiten, als die ihm anseztete Vergütung für Selbstbeschäftigung beträgt. Es hat sonach bei Selbstbeschäftigung, Selbstbelustigung und Benutzung eigener Wäsche, Kleidung und Betten die Gefängnisleitung einen wesentlichen Vorteil, während es dem Gefangenen auch in der eigenen Kleidung in enger Fülle und bei weicherem, wenn auch besserem Stoffe nicht zu wohl wird, weil dem Maße die Würde der Freiheit fehlt. Alle diese Vergünstigungen stehen auch jedem Untersuchungsgefängnis zu, er kann aber sehr oft keinen Gebrauch davon machen, weil ihm die Mittel zur Befreiung der Kosten fehlen. In einem Falle aber dürfte einem Gefangen ein Vorzug vor anderen Gefangenen durch die Gefängnisverwaltung eingeräumt werden; er wird behandelt wie jeder andere, nicht besser und nicht schlechter. Menschen von guter Erziehung haben es im Gefängnis im allgemeinen besser als unruhige Menschen, weil erstere sich viel wichtiger den Vorschriften in den Gefängnissen unterordnen und einfügen, während letztere sich bei jeder Gelegenheit dagegen auflehnen, deshalb mit Strafen bestraft werden müssen.

Lebendig in den Flammen versunken.
Auf dem Tagbau des Richard Schachtes in Brüg vernahm eine mit dem Aufschütten der in die Gänge eingebaggerten Erde beschäftigten Arbeiter der Baggerunternehmung R. Verant ein eigenartliches unterirdisches Donnern, bis plötzlich aus ihrer Arbeitsstelle Flammen in die Höhe stiegen. Das interessante Schauspiel ludte sie näher, so zwar, daß sie, alle Vorsicht außer acht lassend, auf einer abgeperrten Straße vorwärts drangen. Der 21 Jahre alte Arbeiter Hüttenhölzinger befand sich auf dem Baggergerüste an einer Stelle, auf der noch vor zwei Tagen gearbeitet worden war, wo jedoch die Arbeiten wegen Brandgefahrlichkeit aufgegeben worden waren. Als Hüttenhölzinger noch einige Schritte auf dem Gerüste weiter geschritten war, schaute sich unter seinen Füßen plötzlich eine zweite Flammen, eine Feuergerabe schlug umso, und der unglückliche versank in den lebenden Flammen, seinem schmerzlichen Versterben rettungslos preisgegeben. Die anderen Arbeiter eilten beschützt auf sicheres Terrain zurück. Da die Flammen durch die unterirdischen Gänge gedehnt, noch immer emporstiegen, konnte natürlich auch nur von einem Veruche, die Leiche zu bergen, keine Rede sein.

Berned.
Verkauf von
aufbereitetem Nadelstammholz.
Die Gemeinde verkauft am
Samstag den 18. April
nachmittags um 2 Uhr
im Submissionsweg auf dem Rathaus:
1018 Stück Lang- und Klobholz,
daranter sind 64 Stm. I. Kl., 117 Stm. II. Kl., 115 Stm. III. Kl., 74 Stm. IV. Kl., 91 Stm. V. Kl., 44 Stm. VI. Kl.
Angebote auf das Ganze müssen in Prozenten der Taxpreise des Altersberger Medieramts spätestens bis Samstag, den 18. April nachm. 2 Uhr bei dem Stadtschulth. Amt eingereicht werden, woselbst um genannte Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.
Stadtschulth.-Amt:
Weil.

Rohrdorf.
Bekanntmachung.
Das Befahren der Ortstraßen und der Straßen nach Walddorf und Oberschwandorf mit schweren Wagen und Langholzwagen ist infolge der Wasserleitungsarbeiten nur mit großer Vorsicht möglich, worauf die Fahrleute aufmerksam gemacht werden.
Schulth.-Amt:
Killingen.

Ausland.
Wien, 9. April. Das Programm des Fürstenbesuches in Wien steht nunmehr fest. Gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm, der auf der Rückreise von Corfu hier anlangt, treffen die mit dem Hause Habsburg verwandten Fürsten, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Sachsen-Weimar und Sachsen sowie der Herzog von Sachsen-Coburg ein. Vormittags findet eine feierliche Audienz der Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze in Schönbrunn, nachmittags ein Familienbinnen statt. Abends erfolgt die Abreise.

Budapest, 8. April. In der großen Gemeinde Ferro (Komitat Abony-Torna) brach heute vor Morgen grauen Feuer aus, das im Sturmwind rasch um sich griff und 36 Wohnhäuser mit 40 Nebengebäuden einscherte.

Paris, 8. April. In dem Dorfe Mortier bei Poitiers fürzte das Lach einer Scheune ein, in welcher eine große Anzahl von Perionen zu einer Hochzeitfeier versammelt waren. Zwei Gäste wurden getödtet und mehrere andere schwer verletzt.

London, 8. April. Polizeifisten als Eindrehen. In Philadelphia soll, wie der Daily Mail aus New-York telegraphisch wird, eine Panik herrschen, weil sich herumgerücht hat, daß das Polizeikorps in großem Umfange an den Eingriffen beteiligt sei, die dort in letzter Zeit gerodrig epidemisch geworden waren. Die Stadt behaupte sich in den Händen einer großen Verbrecher-Organiation, von der viele Mitglieder Polizeifisten seien. Vier Polizeibeamte sind bereits in Untersuchungshaft genommen, ihre Freilassung gegen Bürgschaft wurde abgelehnt. Der Direktor der öffentlichen Sicherheit erklärt, daß viele Polizeifisten unter Anklage gestellt werden würden. Drei Offiziere wurden bereits vom Kante suspendiert. Bei den Verhandlungen war der Hauptzeuge ein 12jähriger Knabe, der von den Eindrehern und Polizeifisten dazu benutzt wurde, durch schmale Fenster zu kriechen und die Türen zu öffnen.

Ein deutscher Dampfer gesrandet.

London, 9. April. Nach einer Meldung der Central News ist der deutsche Dampfer „Hohenzollern“, der von Alexandria über Kapsel nach Marseille unterwegs war, bei Algiers auf Sardinen gesrandet. Ueber die Passagiere und die Besatzung liegen noch keine Meldungen vor.

Alfahon, 9. April. Wie der Globe berichtet, läßt der Gesundheitszustand des Königs, trotz gegenteiliger Behauptungen, immer noch zu wünschen übrig. Der junge König hat sich immer noch nicht von dem Nervenfall erholt, den er bei dem Attentat erlitt.

Teheran, 9. April. Hier wurden fünf Angehörige eines Elektrizitätswerkes, das einer hochgestellten Persönlichkeit gehört, verhaftet. Sie sind dringens verdächtig, das Attentat auf den Schah verübt zu haben. Man glaubt diesmal bestimmt, die wirklichen Täter gefast zu haben.

Keine Kriegsvorbereitungen der Türken an der Kaukasusgrenze. Die Petersburger Telegraphen-Agentur schreibt ausführlich: Aus Anlaß neuer Wittermeldungen, die Türkei krefte Kriegsvorbereitungen nahe unserer Kaukasusgrenze, sind wir ermächtigt zu erklären, daß die ottomanische Regierung durch ihren Petersburger Botschafter mitgeteilt hat, daß die ausdauernden Nachrichten der Zeitungen betreffs der türkischen Kriegsvorbereitungen den Tatsachen nicht entsprechen. Alle Kriegsvorbereitungen, die in letzter Zeit getroffen wurden, darunter auch die Abfertigung einiger Bataillone nach Kon, seien, wie die türkische Regierung

erklärt, ausschließlich durch Befürchtung von Unruhen hervorgerufen worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 8. April. (Viehmarkt). Heutige Zufuhr 42 Ochsen, 26 Stiere, 98 Kühe, 40 Kalbels, 97 Stück Schmalvieh, 4 Rälber, zusammen 268 Stück. Der Handel war wenig belebt, die Preise blieben den seitherigen Stand. 98 wurden verkauft 20 Ochsen zu 80-120 M, 14 Stiere zu 200-300 M pro Paar, 86 Kühe zu 200-450, 15 Kalbels zu 300-470, 12 St. Schmalvieh zu 100-200 und 4 Rälber zu 60-100 M. Auf dem Schweinemarkt waren zugeliefert 159 Milchschweine, 78 Käufer. Bei lebhaftem Handel wurden sämtliche Schweine abgesetzt. Früher Preis für Milchschweine 20-42 M, für Mastler 44-95 M pro Paar. Fische waren 7 St. zu Markt gebracht.

r. Steinfurt, 7. April. Schlachtviehmarkt.

Ochsen	Kühe	Kalbels u. Rälber	Schweine
Zugeliefert: 22	15	243	186
Verkauft: 21	10	201	186

Größe und 1/2 kg Schlachtgewicht.

Ochsen	von — bis —	Kühe	von 55 bis 68
Bullen	67 — 68	Milcher	95 — 97
Stiere und Jungkalber	64 — 66	Schweine	90 — 98
	60 — 62		84 — 90
	77 — 79		61 — 62
	74 — 76		59 — 61
			54 — 55

Verlauf des Marktes mäßig belebt.

r. Nim, 6. April. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 200 Milchschweine und 28 Mastler. Da der Handel schieppend verlief, blieben die Preise etwas gerückt. Milchschweine kosteten 18-24 M, Mastler 55-60 M pro Stück.

r. Nim, 9. April. Pferdemarkt. Infolge des gleichzeitigen Wäsendenen Pferdemarktes konnte der schließlichen Witterung vor die Zufuhr zu dem wöchentlichen Pferdemarkt am Dienstag und Mittwoch nicht bedeutend. Insgesamt wurden 418 Stück zugeliefert, davon die meisten aus Bayern und mit der Waage. Die Qualität der Pferde war eine gute, insbesondere in schweren Arbeitspferden. Der Preis schwankte zwischen 60 und 1500 M. Der Handel verhalten sich am ersten Markttag lebhafter als am zweiten. Bei etwa 800 Verkäufen wurde ein Gesamtumsatz von 170 000 M erzielt.

Geislingen St. 4. April. Fruchtmarkt. Zufuhr: Rensen 492 Zentner, Verkauf 398 Zentner. Höchster Preis 11 M 60 g, Mittelpreis 11 M 32 g, Durchschnittspreis 10 M 88 g bis 11 M 30 g. Verkaufsumme 4400 M 98 g, Abschlag 0,5 g.

Literarisches.

Chubut. Im Sattel durch Nord-See und Pampa Mittel-Paraguayens (Argentinien). Von Dr. M. Sallerstein. Mit 47 Illustr. Verlag von Hermann Voelckel, Berlin. Preis 5 M.
Der Verfasser unternimmt es, in ausführlicher und anschaulicher Weise die Ergebnisse seiner Expedition in den Steppen- und Wapartigien darzustellen. Es ist ihm damit gelungen, die große Bedeutung Chubuts in wirtschaftspolitischer Beziehung für das deutsche Volk zu betonen. Vielleicht ist dies jenseitig eine Anregung zur weiteren Erschließung des Landes.
Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchddg., Regeld.

Briefkasten der Redaktion.

M. G. W. Lote Einfriedigungen (Zäune) innerhalb Stiers haben einen Abstand von der Nachbargrenze nicht einzuhalten; die Baumstämme müssen auf der Seite des Eigentümers des Zaunes befestigt werden. Außerhalb Stiers dürfen Zäunungsarme, bei welchen die Abstände der Ratten mindestens der Breite der letzteren gleichkommen, Stäbchen, Gitter- und Drahtzäune, Schranken und dergleichen bis zur Höhe von 1,50 m ohne Einfriedigung eines Abstandes an die Grenze gesetzt werden.

Witterungsvorhersage. Samstag den 11. April. Vorwiegend bewölkt, etwas regnerisch, mäßig kühl.

Siehe das Witterungsheft Nr. 15, sowie der Schwäbische Landwirt Nr. 7.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchverlag (Emil Zaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paatz.

St. Forstamt Wildberg.
Holzverkauf.
Mittwoch 15. April nachm. 2 Uhr im „Schwarzwaldbühnenhaus“ zu Wildberg aus Schlägen u. Durchforstungen im Staatswald Schmalzlinge, Gneiselsberg, Gaisburg und Scheidholz vom Wittwald, Tiergarten, Galtwerth, Schloßberg, Fildberg und Gaisburg:
Laubholz-Stämme: 17 Stk. 4,87 Fm. IV.—VI. (1 Stück aus Bromhalde)
2 Weißbuchen 0,61 Fm. IV.—VI.
6 Buchen 0,79 Fm. V.—VI.
1 Eiche 0,29 Fm. V. Kl.
Laubholz-Stangen a. Gaisburg: 111 Eichen-Drückungen I.—III. Klasse.
Beißholz: Am. Eichen: 8 Brügel, 1 Kubm.
Buchen: 2 Kubm.
Kypen: 11 Koller (2 m lg.), 10 Kubm.
Rohholz: 22 Riegel, 44 Brügel, 10 Kubm.

Ausichts-Postkarten
in schöner Auswahl empf. bei G. W. Zaiser'sche Buchddg.

Altensteig-Stadt.
Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz
im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus Staatswald Brandhalde Abt. 1 und 2, Geißeltonn Abt. 1 und 2, Bangerberg Abt. 2 und 3, Rorthalde Abt. 1 und 2:
1220 St. Fichten u. Tannen mit 864,20 Fhm. in 13 Losen
und zwar:
a) Langholz: 115,87 Fhm. I. Kl., 180,85 Fhm. II. Kl., 263,18 Fhm. III. Kl., 150,83 Fhm. IV. Kl., 106,46 Fhm. V. Kl. und 15,65 Fhm. VI. Kl.;
b) Zägholz (Abchnitt): 2,17 Fhm. I. Kl., 5,70 Fhm. II. Kl. und 3,69 Fhm. III. Kl.
Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Taxpreise, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Geht auf Stammholz“ bis spätestens
Mittwoch, den 15. April d. Js.,
vormittags 10 Uhr
beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst vorm. 10 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Anschläge und Losverzeichnisse können von der Abt. Forstverwaltung bezogen werden.
Die Entfernung der Schläge von der Bahnstation Altensteig nach Berned beträgt 1—5 km.
Den 6. April 1908.
Stadtschulth.-Amt:
Weil.



Von heute bis Ostern Ausnahmetage.

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, 90 Pfg., M. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50.
Kostümröcke, M. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50
Blusen M. 1.40, 2 —, 2.50, 4.50, 6.50
Korsetten zum Aussehen, jedes Stück M. 1.65, Wert bedeutend höher.
Reformschürzen M. 1.95
Trägerschürzen M. 1.85
Bierschürzen 60, 75, 95 Pfg.,
Kinderschürzen, farbig, 50, 60, 90 Pfg. M. 1.10 in jeder Größe.

Vorhangstoffe, schmale, 15, 18, 20, 30, 40, 50 Pfg.
Vorhangstoffe, breite, 60, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20.
Kinderanzüge M. 2.95, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50.
Herrchenanzüge, jedes Stück zum Aussehen M. 9.—.
Herrchenanzüge M. 12, 15, 18, 20.
Herrchenhosen M. 2.95, 3.95, 4.95, 5.80.

Eigenes Rabattsystem: 5% in bar oder Rabattmarken.

Bei Einkauf von 20 M. freie Ein- und Rückfahrt.

Warenhaus Geschwister Kleemann Calw.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Als Krankenkassendirektor für Nagold wurde in gestriger Verhandlung für den wegen Krankheit zurückgetretenen alt Konrad Deuble dessen Sohn **jung Konrad Deuble**, Deiler hier bestellt, was hiermit bekannt gegeben wird.
 Nagold, den 10. April 1908.

Der Vorstand.

Latein- und Realschule Nagold.

Die öffentliche mündliche Prüfung wird folgendermaßen abgehalten:
Dienstag, den 14. April:
 8—9 Uhr Untere Klasse: Französisch, Rechnen.
 9—10 Uhr Mittlere Klasse: Naturbeschreibung, Deutsch.
 10—11 Uhr Obere Klasse: Französisch, Geometrie.
 11—12 Uhr Lateinisch, Geschichte.
Mittwoch, den 15. April (Turnhalle):
 8—10 Uhr Turnprüfung, daran anschließend Schlussfeier und Verteilung der Preise.
 In den Prüfungen und der Schlussfeier werden die Staats- und Gemeindeführer, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde der Jugend gesammelt eingeladen.

Vorsteheramt:
 G. Haller.

Nagold.
 Hiergegenüber zeigt hiermit den Eingang sämtlicher Gellon-Resubellen an und bringt gleichzeitig für rekonstruiertes Lager in sämtlicher:

Schuhwaren

 von der feinsten Fagon bis zu den stärksten Arbeitstiefeln in empfehlende Erinnerung.
Jak. Grüninger, Schuhgeschäft
 Freudenstädterstrasse nahe des Stadtbahnhofs.
 NB. Anfertigung nach Maß und Reparaturarbeiten werden reich und pünktlich ausgeführt.
 Einlegesohlen aller Art, sowie Lack u. Cremon b. Obigem.

Altensteig.

Kochherde in jeder Größe

Kochöfen mit Vorherd u. Wasserschiff

Regulter-Öfen	Kaminpufflören
Dauerbrand-Öfen	Afcheneimer
Bügel-Öfen ex ex	Landwirtsch. Maschinen
Haushaltungsbad-Öfen	Wasch- u. Brinngmaschinen
Leim-Öfen	Landwirtsch. Geräte
Fleischrauch-Öfen	Eiserne Schweineställe
Waschkessel, transportabel	mit Ulmer Schweinetröge

sowie
Nähmaschinen und Fahrräder
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jul. Müller,
 Schlosserei, Ofen- u. Herdgeschäft.

Zugelansen
 ist mir ein herghaariger
Wolfshund,
 derselbe kann gegen
 Einrückungsgebühr u.
 Futtergeld innerhalb 8 Tagen abge-
 holt werden bei
Strassenwärter Theurer,
 Rohrdorf.

Frisch eingetroffen!
Feinstes Hamburger
Stadtschmalz
 garantiert rein,
 per Dose à 10 Pfd. netto M. 5.50.
 bei
Berg & Schmid.
 Nagold.

Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
Grassamen
Erbfen u. Wicken
 empfiehlt in best. feinfähiger Ware
 billigst
Gustav Heller.
 Edhauzen.

Zur Saat.
 Sämtliche
Kleesamen
Grassamen
Futtererbsen
Wicken und
Pferdezahnmals
 empfiehlt in neuer, garantierter
 feinfähiger Ware billigst
August Kessler
 Teleph. 6.

Ein freundl.

Logis

 mit 2 Zimmern samt Zubehör
 bis 1. Mai zu vermieten.
 Näheres durch d. Exped. d. Bl.
 Nagold.
Schöne Ek- und
Speisekartoffeln
 billig. Zu erfragen bei
 Schreinermeister **S. Säuner.**
 Ein gut erhaltenes
**Hand-
 wägele**
 hat zu verkaufen
 wer? sagt die Exped. d. Bl.

Älteste, bewährteste und
 beliebteste Spezialmarke
gestrickter Knabenkleidung!
 Gesund! Bequem!
 Dauerhaft! Elegant!
 Alleinverkauf für Nagold
 und Umgebung:
Eugen Schiler.
 Ausführlicher Katalog gratis!

Sämtliche

Schulbücher

 sind zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Jul. Schraders Mostsubstanzen
 in Extraktform
 erwiesen sich seit ca. 30 Jahren als die Beste.
 Hoellste und zugleich Billigste zur Herstellung
 eines ganz vorzüglichen, gesunden und köstlichen Haus-
 trunks (Most). Tausende von Familien, Gastverant-
 wortungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art
 bedienen sich derselben fortgesetzt
mit grösster Zufriedenheit.
 Das Liter stellt sich auf nur 6 Pfennig.
 Versand in Portmann zu 100 und zu 50 Liter.
Julius Schrader vom Feuerbach-Steinort.

Depot in Nagold bei **H. G. Gaus, Gottlieb Schwarz,**
Altensteig Chr. Buchardt, Edhauzen Aug. Repler, Gatterbach
Joh. Gutkunst.

Sägmehl
 2.50 M pro Kubikmeter sofort ab-
 gegeben solange Vorrat; später auf
 Bestellung.
Deutsche Baucala-Industrie
Wildbera.

Husten
 Wer
 seine Gesundheit liebt befreitigt ihn.
5245 nat. heil. Braugüsse be-
 zugen der blutbringenden
 Gesteine von

Kaiser's
Brust-Caramellen
 feinführendes Heil-Extrakt.
 Regelmäßig erprobt und empfohlen
 gegen Husten, Keuchhusten, Ra-
 tarrh, Verschleimung, Nerven-
 schmerzen, Krampf- u. Reizhusten
 Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt.
 Flasche 90 Pfg.
 Jedes zu haben bei:
Dr. Schaub in Nagold; G.
Gutkunst & Böhm in Gatter-
bach; W. Diekmann in Ue-
terreitungen; Th. Kraus in Wild-
bera.

Bismarckheringe
 ff. Marke, offerieren, um damit
 zu räumen, M. 1.80 per Dose,
 bei 5 Dolen M. 1.75.
Berg & Schmid.

Zwei ordentlich

Jungen,

 welche das Maurer- bzw. Zim-
 mererhandwerk erlernen wollen,
 sucht
S. Benz, Bauwerkmeister.
 Ein tüchtiges zuverlässiges

Küchenmädchen

 findet per sofort Stelle. Monats-
 lohn M. 40.—
Ratskeller
Pforzheim.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geburten: Heinrich Schneider,
 geboren in Gingen a. Rh. und Nag-
 oldsche Martha Gumm hier, d. 9. April.
 Todesfälle: Johann Jakob Eugen Scher-
 ber, 76 J. alt, den 8. April.

